

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 57 (1982)
Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

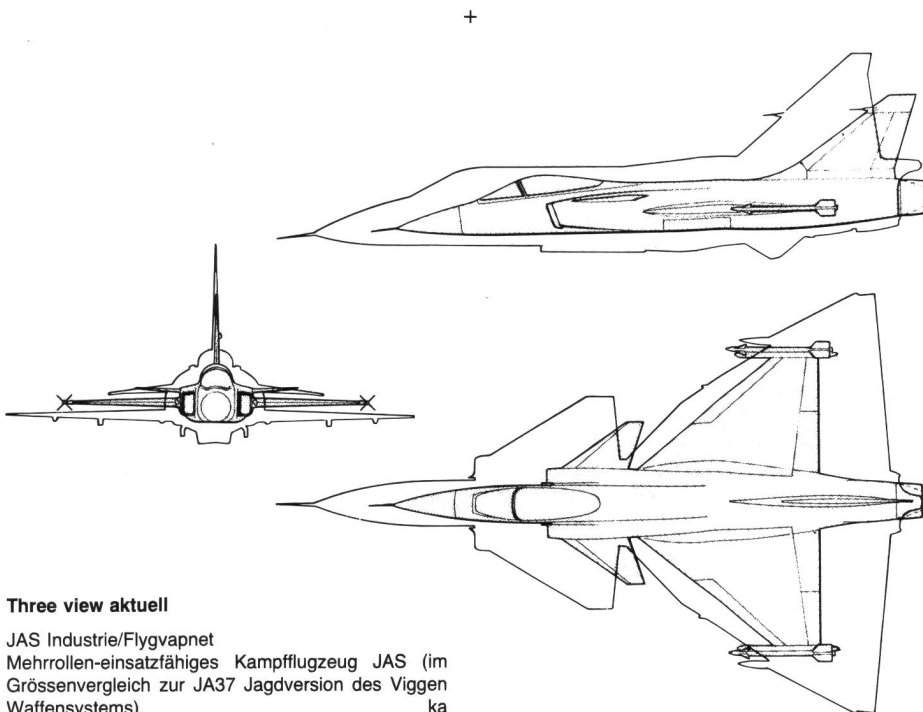
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für die Produktion sowie Ersatzteile und diverse weitere Prüf- und Unterstützungsausrüstungen herstellen. Für weitere 13,5 Mio Dollar werden überdies Bauteile mit langer Lieferzeit gefertigt. Das auf unserer Foto in der Apache Rumpfspitze eingebaute TADS/PNVS Sensorpaket setzt sich aus zwei voneinander unabhängig operierenden FLIR Anlagen (links und Mitte oben) sowie einer Fernsehkamera und einem Laser-Entfernungsmesser und -Zielbeleuchter (rechts) zusammen. Es ermöglicht der Besatzung den Einsatz

des AH-64A Waffensystems rund um die Uhr und bei beschränkt schlechtem Wetter. Martin Marietta rechnet mit einer Serie von 400–500 TADS/PNVS Anlagen für die AH-64A Serie der US Army und hat das System u.a. auch der BRD für den PAH 2 Drehflügler angeboten. Weitere interessante Einzelheiten unserer Foto sind die 2x4 lasergesteuerten AGM-114 Hellfire Panzerabwehrlenkflugkörper, zwei Antennen des Radarwarngeräts an den Fahrwerkskasten sowie die 30 mm Kettenkanone von Hughes unter dem Rumpfbug. ka



Three view aktuell

JAS Industrie/Flygvapnet
Mehrrollen-einsatzfähiges Kampfflugzeug JAS (im Grössenvergleich zur JA37 Jagdversion des Viggen Waffensystems). ka

Nachbrenner

Die US Navy beauftragte Sikorsky mit der Fertigung einer weiteren Serie von 12 Schwerlast-Kampfhubschraubern des Typs CH-53E Super Stallion (Auftragsbestand 61; davon 27 ausgeliefert) ● Als sechster Kunde, nach der BRD, Frankreich, den USA, Brasilien und Argentinien kauft Nigeria das Flugabwehrlenkflaksystem Roland ● Marokko beschafft in den USA 381 fernsehgesteuerte Luft/Boden-Lenkflugkörper AGM-65B Maverick ● Das erste von acht Frühwarn- und Jägerleitflugzeugen des Typs E-2C Hawkeye für die japanischen Luftstreitkräfte startete am 17.5.1982 zu seinem Erstflug ● Die USA beliefern Ägypten mit 300 wärmeansteuernden Kurvenkampflenkflak des Typs AIM-9L Sidewinder ● Für die Bestückung von F-4F Phantom Jabo beschafft die BRD in den USA 500 Luft/Boden-Lenkflugkörper des Typs AGM-65B Maverick ● Der 1. Mirage 2000 aus der Serienfertigung wird Ende 1982 aus der Halle gerollt ● Für die Schulung von A-7-Piloten leaste die portugiesische Luftwaffe für die Dauer von sechs Monaten einen doppelsitzigen TA-7C-Einsatztrainer ● Saudiarabien erhält von den USA 2010 Improved TOW Panzerabwehrlenkflak ● Die Bundesluftwaffe übernahm die ersten vier im Rahmen des «Product Improvement Program» (PIP) kampfwertgesteigerten Hawk Boden/Luft-Lenkflakbatterien ● Weitere elf Allwetterabfang- und Luftüberlegenheitsjäger des Typs F-15 wird die Heil Avir Le Israel aus den USA beziehen (40) ● Die griechischen Luftstreitkräfte evaluieren zurzeit die Flugzeugmuster F-16, F-18, F-5G, Mirage 2000 und Tornado ● Mitsui schloss mit Bell einen Vertrag für die Coproduktion des Kampfhubschraubers AH-1S «Modernized Cobra» und wird für die JGSDF eine erste Serie von 12 Maschinen fertigen ● Plänen der USAF zufolge sollen die in Europa stationierten Allwetter-Schwenkflügel-Tiefangriffsflugzeuge des Typs F-111 mit der französischen Pistenbrechbombe Durandal bestückt werden ● Die USAF hat einen Bedarf für 243 Sikorsky HH-60D Nighthawk Such- und Rettungshubschraubern angemeldet ● ka

Literatur

Neue Bücher (Besprechung vorbehalten)

Hans W Hofmann u a (Hrsg)

Führungs- und Informationssysteme

Probleme, Erfahrungen und Technologien im militärischen Bereich

452 Seiten, Abbildungen, Tabellen, DM 74.—, Oldenbourg Verlag, München, 1982

Lew Besymenski

Der Tod des Adolf Hitler

Der sowjetische Beitrag über das Ende des Dritten Reiches und seines Diktators

387 Seiten, illustriert, DM 48.—, Herbig, München, 1982

H W Sonntag + E Wollenberg

Als der Osten brannte

Die unglaublichen Erlebnisse eines Jungen 1944/45

160 Seiten, Abbildungen, DM 12.80, Podzun-Pallas Verlag, Friedberg, 1982

Werner Haupt

Heeresgruppe Nord

350 Seiten, illustriert, DM 36.—, Podzun-Pallas Verlag, Friedberg, 1982

Hans Rapold

Frieden wagen – Frieden sichern?

Zur Diskussion über Sicherheit und Abrüstung

69 Seiten, illustriert, Fr 9.80, Verlag SOI, Bern, 1982

Jean-Marie Laya

Die Multis

Dichtung und Wahrheit

156 Seiten, Fr 27.—, Cosmos Verlag, Muri bei Bern, 1982

Dan Kurzman

Fällt Rom? Der Kampf um die Ewige Stadt 1944

Verlag Heyne, München, 1982

Im italienischen Feldzug von 1943–1945 gehören der Kampf um Rom und die Stellung, welche die Ewige Stadt in der Kriegsplanung gespielt hat, zu den dramatischsten Episoden. Die aus dem Amerikanischen übersetzte Darstellung von Dan Kurzman gibt in der Form stark personell betonter Sachkapitel eine span-

nende Schilderung der Vorgänge, die am 4. Juni 1944 zur Befreiung der Prestigedstadt geführt haben (Operation Diadem). Von Interesse sind die ungeschminkte Darstellung der zahlreichen Reibungen unter den Alliierten sowie der Bestrebungen Hitlers zur Entführung des Papstes (nach Liechtenstein oder in die Schweiz!); in dieser hat SS-General Wolff, der später die Kapitulation der deutschen Verbände in Oberitalien massgebend beeinflusste, eine bestimmende Rolle gespielt. Kurz

Rainer Mennel

Die Schlussphase des Zweiten Weltkriegs im Westen 1944/45

Biblio-Verlag, Osnabrück, 1981

Mennel stellt seine Untersuchungen der Schlussphasen des Zweiten Weltkriegs auf dem westlichen Kriegsschauplatz sehr betont unter den Gesichtspunkt der politischen Geografie, ohne dass er dabei – diese Anerkennung ist ihm ausdrücklich zu zollen – einer Einseitigkeit der Betrachtung erlegen wäre. Als Schlussphase des Kriegs versteht der Verfasser die Kampfhandlungen zwischen den Invasionsunternehmungen von 1944 in Nord und Süd und der deutschen Reichsgrenze. Seine Darstellung, die sich in besonders instruktive Teilabschnitte unterteilt, ist sehr gründlich erarbeitet und gibt eine gegenüber den handelnden Persönlichkeiten sehr lebendige Schilderung. Seine Kritiken sind originell, wenn auch da und dort recht kühn; aber immer regen sie zum Nachdenken an. So etwa seine entscheidende Abschätzung der Kriegführung Hitlers, dem er mehrfach Fehlbeurteilungen und illusionäres Unvermögen nachweist. Aber auch die alliierte Führung erhält harte Zensuren: Sie

Fachfirmen des Baugewerbes



AG
J'AGGI
OLTEN

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei
Schreinerei
Fensterfabrikation
Telefon
062 / 21 21 91



Krämer

Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten

Krämer AG 9016 St. Gallen, Tel. 071 24 57 13
8050 Zürich, Tel. 01 312 06 60

PFENNINGER

BAU-UNTERNEHMUNG



ZÜRICH

UND SCHLIEREN

GEISSBÜHLER

Bauunternehmung

Immer einsatzbereit für Sie!
Region Zürcher Oberland und Seegebiet

Gelssbühler AG
8630 Rüti ZH

Telefon 055 31 19 82

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFÄFERS
GENEVE

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon 032 42 44 22

Hans Raitze
dipl. Baumeister


Hoch- und Tiefbau **8200 Schaffhausen**

AG Baugeschäft Wülflingen
8408 Winterthur

Telefon 052 25 19 21

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei

DELMAG-Dieselmärsen und -Rüttelplatten
FLYGT-Elektro-Tauchpumpen
ALBARET-Gummirad- und -Vibrationswalzen
KAMO/KAISER-Schreit-Hydraulik-Bagger
PIONJÄR-Bohrmaschinen und -Abbauhämmer
TOMEN-Elektro-Vibro-Rammhämmer
VETTIGER-Baustellen-Tankcontainer



Baumaschinen und Tauchpumpen
6330 Cham ZG, Telefon 042 36 32 22
1522 Lucens VD, Telefon 021 95 87 79

DANGEL

Dangel & Co. AG
Zürich

Hochbau Strassenbau
Tiefbau Holzbau
Brückenbau Glasbau

Reinigung von schmutzigen und **Lieferung** von neuen **Putztüchern, Putzfäden und Putzlappen** besorgt vorteilhaft, gut und prompt

Friedrich Schmid & Co. AG, Suhr/Aargau

Telefon 064 31 45 31
Putzfädenfabrik
und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien



Marti AG Solothurn, Bauunternehmung

Solothurn, Bielstrasse 102, Telefon 065 21 31 71

Strassenbau
Pflästerungen
Kanalisationen
Moderne Strassenbeläge
Walzungen
Eisenbetonarbeiten



In Buchform?

Sind die ausgezeichneten Beiträge von Major Hans von Dach «Beispiele aus dem Krieg» evtl in Buchform erhältlich? Würde sich eine Sondernummer nur mit diesen Beispielen lohnen?

Lt Beat G aus U

Unter dem Titel «Gefechtstechnik» sind aus dem «Schweizer Soldat» gesammelte Beiträge von Major Hans von Dach im Verlag des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Mühlebrücke 14, 2502 Biel, erschienen und können dort weiterhin bestellt werden. Ob die Serie «Beispiele aus dem Krieg» ebenfalls in einer Broschüre zusammengefasst wird, entzieht sich meiner Kenntnis. Vielleicht erkundigen Sie sich beim Zentralsekretariat SUOV. Sonderausgaben sind für die nächste Zukunft nicht vorgesehen, dafür wird Major von Dach in jeder Nummer präsent sein.

Schweizerischer Generalmajor

In einer deutschen Illustrierten habe ich gelesen, dass ein Offizier unserer Armee zum Generalmajor befördert und zum Präsidenten der internationalen Überwachungskommission in Korea ernannt worden ist. Letzteres mag stimmen, aber der Generalmajor ist sicher eine Zeitsentsende. Den Grad eines Generals gibt es bei uns doch nur im Aktivdienst.

Kan Gerhard H aus Z

Es ist genau umgekehrt: Der Präsident ist eine Zeitsentsende, und der Generalmajor trifft zu. Das wäre übrigens auch im «Schweizer Soldat» zu lesen gewesen! Die Schweiz ist Mitglied der militärischen Überwachungskommission zwischen Nord- und Südkorea am 38. Breitengrad. Da die Chefs der übrigen Teilnehmerstaaten Generalsrang tragen, hat – um die Gleichwertigkeit herzustellen – der Bundesrat jeweils dem schweizerischen Delegationsleiter temporär den Grad eines Generalmajors verliehen. Als Gradabzeichen trägt er an der Schirmmütze zwischen den Galons eines Obersten ein einfaches Blattmuster.

Wer kontrolliert?

Mir ist bekannt, dass die eidgenössischen Milizsoldaten ihre Waffe und ihre Ausrüstung zu Hause

aufbewahren. Diese Sachen müssen aber doch fachmännisch gepflegt werden. Wer übt da die Kontrolle aus?

Bernt Ch aus D-7800 Freiburg

Zu den Pflichten des schweizerischen Wehrmannes gehört unter anderem, dass die Soldaten, die Gefreiten und die Unteroffiziere bis einschliesslich Wachtmeister jeweils zur Teilnahme an den gemeindeweisen Inspektionen der Mannschaftsausrüstung verpflichtet sind. Für die Angehörigen des Auszuges besteht diese Verpflichtung in den Jahren, in denen sie keinen Militärdienst leisten. Für die Angehörigen der Landwehr und des Landsturms besteht die Pflicht zur Inspektion, wenn sie im vorangehenden Jahr weder Militärdienst noch eine Inspektion bestanden haben und im betreffenden Jahr keinen Militärdienst leisten. – Inspektoren sind Offiziere, höhere Unteroffiziere und Beamte der Zeughäuser, und diese Leute nehmen ihre Aufgabe sehr ernst, das darf ich Ihnen versichern. Ob, wann und wo Wehrmänner zur Inspektion anzutreten haben, wird auf öffentlich angehängenen Plakaten mitgeteilt.

Patton

Können Sie mir erklären, was der Name «Patton» bedeutet, der von einer amerikanischen Panzerserie getragen wird?

Jun Alfred S aus Z

Dieser Panzertyp trägt den Namen zu Ehren des amerikanischen Generals George Smith Patton Jr. Geboren am 11. November 1885, besuchte er 1903–1904 das Virginia Military Institute und anschliessend die Militärakademie Westpoint. 1909 Unterleutnant der Kavallerie; 1917 als Captain im Stab des amerikanischen Oberbefehlshabers General Pershing in Frankreich; er nahm an der Offensive von Saint-Mihiel und im September 1918 an der Argonnenoffensive teil; mehrfach verwundet und wegen Tapferkeit ausgezeichnet; bekundete schon frühzeitig Interesse am Einsatz von gepanzerten Kampfwagen; nahm als General und Kdt der 2. US Panzerdivision an der amerikanischen Landung in Marokko vom November 1942 teil; Befehlshaber der 2. und dann der 7. US Panzerarmee und mit letzterer entscheidenden Anteil an der Befreiung von Sizilien. Als Führer der 3. US

Panzerarmee im Feldzug von Frankreich 1944 überschritt er als erster 1945 den Rhein und führte seine Armee tief nach Deutschland hinein. Er starb am 21. Dezember 1945 in Heidelberg als Opfer eines Verkehrsunfalles. Er war ein hervorragender Truppen- und Panzerführer und wurde deswegen etwa auch der «amerikanische Rommel» genannt.

Gleichwertig?

Mit einigen meiner Kollegen bin ich der Auffassung, dass ein anderthalbmal so lang dauernder Zivildienst wie die Gesamtheit verweigerter Militärdienstleistungen – wie das nun neuerdings gefordert wird – ein absolut vollwertiger Ersatz ist. Zivildienster und Wehrmann wären gleichgestellt. Von dieser Tatsache ausgehend, die auch von hohen Offizieren akzeptiert wird, sollte es möglich sein, in Ihrer Zeitschrift objektiv über den Zivildienst diskutieren zu dürfen.

Hans R W aus B

Ich teile nicht Ihre Meinung, dass ein Zivildienst – und mag er drei- oder vierfach so lange dauern wie der Militärdienst – «ein absolut vollwertiger Ersatz ist». Und nicht zustimmen kann ich Ihrer These, dass Wehrmänner und Zivildienster somit gleichgestellt wären. Daran ändert auch der Hinweis nichts, dass sie von hohen Offizieren (Namen?) akzeptiert wird. Sie vergessen die Tatsache, dass a) nur gut ausgebildete und gut bewaffnete Wehrmänner im Rahmen einer Armee Frieden und Freiheit sichern können, nicht aber Zivildienster, und b) der Wehrmann gegebenenfalls sein Leben für diesen Dienst einzusetzen hat, was man von einem Zivildienster gewiss nicht behaupten kann.

Truppenalben 1914–1918

Ich suche nach wie vor Truppenalben, die während der Grenzbesetzung 1914–1918 herausgegeben wurden. Es handelt sich um die Titel «Morat-Murten», «St-Maurice», «Transporttruppen» und – falls je erschienen – «4. Division» und «Hauenstein». Preisangebote bitte an die Redaktion «Schweizer Soldat», Inselstrasse 76, 4057 Basel.

hat nach dem Zusammenbruch der deutschen Normandiefrente Anfang September 1944 ihre Chancen in verlustreichen Defensivkämpfen vertan und brachte später mit ihrem risikofreudigen Vorrücken auf einer 800 km breiten Front nicht den Mut zum entscheidenden Stoss in die Tiefe des Raumes auf. Hitler hat den Krieg militärisch, die Westalliierten jedoch politisch verloren.

Kurz

menschlich berührende Darstellung des Einzelgeschehens in den verschiedenen Kampfphasen, welche die grosse Geschichte jener Zeit anschaulich ergäntzt.

Kurz

+

R Heinz Zimmermann

Der Atlantikwall, von Dünkirchen bis Cherbourg

Schild-Verlag, München, 1982

Mit besonderer Freude nimmt man diese neueste Darstellung zur Hand, die erstmals für den gesamten deutschen Atlantikwall zwischen der Kanalküste und der Atlantikküste eine Übersicht über die vor 1944 errichteten baulichen Massnahmen zur Küsterverteidigung enthält. Bisherige Darstellungen beschränkten sich auf Einzelabschnitte und waren meist allzusehr auf den touristischen Gebrauch zugeschnitten. Die Beschreibungen Zimmermanns sind militärisch sachlich gehalten, umreissen für alle Bauwerke die technischen Grundlagen, ihre taktische Bedeutung und die Rolle, die sie in den Invasionskämpfen gespielt haben. Wertvoll sind auch die zahlreichen Wegzeichnungen, die dem heutigen Besucher die nicht immer leicht

zu findenden Zugänge zu den einzelnen Anlagen weisen. Das mit zahlreichen Karten, Plänen, Schnitten, technischen Daten und Bildern ausgestattete Buch ist ein willkommener Führer durch einen heute noch sehr instruktiven Abschnitt der modernen Kriegsgeschichte.

Kurz

+

Ulrich de Maizières

Stationen eines Soldatenlebens

Herausgegeben von Lothar Domröse
Verlag E S Mittler und Sohn, Herford und Bonn, 1982

Zehn Jahre nach seinem Ausscheiden aus der Stellung des Generalinspektors der Bundeswehr – er hat sie von 1966 bis 1972 versehen – widmen Fachleute aus Armee und Militärverwaltung dem bedeutenden Soldaten eine Reihe von Studien zu wesentlichen Fragen der westdeutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Das Schwergewicht des Buches liegt allerdings in einem biographischen Teil, in welchem Hans Jürgen Rautenberg eine einführende Schilderung der Lebensstationen dieses beispielhaften Soldatenlebens zeichnet und de Maizières als verständnis-

Len Deighton

Luftschlacht über England

Verlag Heyne, München, 1982

Über die von der Kriegsgeschichte nicht ganz genau als «Luftschlacht über England» bezeichnete Auseinandersetzung zwischen den Fliegern Deutschlands und Grossbritanniens im Spätsommer 1940 liegt aus der Hand des Engländers Len Deighton ein wohldokumentierter Tatsachenbericht vor. So wie in den damaligen Luftkämpfen das individuelle Element eines ritterlichen Krieges zwischen wenigen deutlich im Vordergrund stand, ist auch die Schilderung des Berichts stark persönlich gefärbt. Diese ist eine lebendige,

vollen Partner in den Auseinandersetzungen um die Sicherung des Friedens würdigt. Unter den Einzelstudien seien vor allem genannt eine auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil beruhende Erklärung von Bischof Hengsbach «Soldat und Frieden» und Untersuchungen der Generale Brandt und Schulz über Fragen der Wehrverfassung und der Bündnispolitik. Interesse verdienen auch Arbeiten von Staatssekretär Mann über die Führungsspitze der Bundeswehr, von General Görcke über Fragen der modernen militärischen Ausbildung und Erziehung sowie von General Wagemann über fortwirkende Impulse für die «innere Führung». Diese Aufsätze, denen angesichts der heutigen Friedensdiskussionen hohe Bedeutung zukommt, verdienen auch bei uns Beachtung. Einmal mehr zeigt sich darin, dass trotz der Verschiedenheit der äusseren Verhältnisse demokratische Verteidigungsarmeen vor denselben Grundsatzproblemen stehen. Kurz

+

Imre Lazar

Der Fall Horst Wessel

Heyne Verlag, München, 1982

Der im Jahr 1930 von den Kommunisten ermordete SA-Mann Horst Wessel ist nach seinem Tod von Goebbels zur symbolhaften Heldenfigur des nationalsozialistischen Regimes hinaufgezaubert worden. Sein Lied «Die Fahne hoch...» wurde zur zweiten deutschen Nationalhymne. Der von Imre Lazar vorgelegte Tatsachenbericht bringt erstmals eine abschliessende Klärung des «Falls» Horst Wessel und setzt sich mit den zahlreichen Gerüchten auseinander, die diese Gestalt umranken. Dabei geht ein grosser Teil des Legendenwerks um den strahlenden Jüngling verloren. Er wird zum brutalen Schläger, der in unguten Kreisen lebte; sein Märtyrertod wird zum Racheakt an einer zwielichtigen Unterweltfigur. Über die Person Wessels hinaus vermittelt das Buch ein erschreckend eindrückliches Bild der Verhältnisse und der Kampfmethoden in der Zeit der nationalsozialistischen Machtergreifung. Kurz

+

David Irving

Von Guernica bis Vietnam – die Leiden der Zivilbevölkerung im modernen Krieg

Heyne Verlag, München, 1982

David Irving befasst sich in dieser neuesten Untersuchung mit den Auswirkungen des modernen Luftkrieges auf die Zivilbevölkerungen. Wenn im Luftkrieg auch nicht das einzige Schrecknis der vom Krieg heimgesuchten Bevölkerungen liegt, ist sie quantitativ doch weitaus die schwerste; auch ist ihre künftige Entwicklung nicht abzusehen. Irving geht von den Anfängen des modernen Luftkrieges aus, die etwa im Jahr 1917 liegen, zeigt die Weiterentwicklung in der Zwischenkriegszeit – der bahnbrechende geistige Beitrag des italienischen Generals Douhet wird dabei allerdings übergangen –, schildert die heute noch nicht in allen Teilen geklärte Steigerung der strategischen



Luftkriegführung zwischen den Deutschen und den Angelsachsen nach dem Kriegsausbruch und zeigt schliesslich die unerhörte Weiterentwicklung dieser Kriegsförm während des Kriegs sowie auf den fernöstlichen Kriegsschauplätzen nach 1945. Von Interesse sind seine Vorschläge für eine zeitgemässe rechtliche Normierung des strategischen Luftkriegs, dessen technische Möglichkeiten längst über die veralteten rechtlichen Begrenzungen hinweggeschritten sind. Kurz

Stefan Murr

Affäre Nachtfrost

Kindler, München, 1982

Stefan Murr, einer der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Krimiautoren, hat mit seinem neuen Spionagethriller ein spannendes Buch geschrieben, das hervorragende Sachkenntnis verrät. Sein Thema: Die Sowjetunion will hinter das Geheimnis der Panzerung des Leopard II kommen. Der anvisierte Mann ist Panzerexperte im Bundesbeschaffungsamt. Auf der Weste seiner Vergangenheit hat das KGB einen Fleck entdeckt. Ein hartes Ringen beginnt! EJ

+

Liliane und Fred Funcken

Historische Uniformen

19. Jahrhundert 1
Mosaik Verlag, München, 1982

Es werden in diesem Band mit durchwegs mehrfarbigen Darstellungen Uniformen im Zeitabschnitt 1814–1850 gezeigt, und zwar jene von Frankreich, Grossbritannien und Preussen (Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Technische Truppen). Liliane und Fred Funcken haben sich als Uniformendarsteller schon längst weit über Europa hinaus einen hervorragenden Namen geschaffen. Auch dieses Werk ist unentbehrlich für jeden, der sich für die Geschichte der militärischen Trachten interessiert. H

+

+

Janusz Piekalkiewicz

Luftkrieg 1939–1945

Heyne Verlag, München, 1982

Der bekannte Militärhistoriker schildert den Luftkrieg von 1939–1945 in allen Phasen. Wie man es bei ihm gewohnt ist, bemüht sich Piekalkiewicz um eine klare, fundierte Darstellung des Geschehens. Er zieht dafür alle aussagekräftigen Quellen der kriegführenden Parteien zu Rate, um dem Leser ein möglichst deutliches, von geschichtlichen Fakten untermauertes Bild zu vermitteln. Eine grosse Zahl, zum Teil noch unveröffentlichte, ergänzen den Text. V



Ich bestelle ein **Abonnement**
zum Preis von
Fr. 27.50 pro Jahr

Grad: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: **Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa**